

HIER IST PLATZ FÜR IHRE MEINUNG



Auf dieser Seite kommen unsere Leser zu Wort. Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge.

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

KVB FORUM 11/2020



In der IT-Branche ist es gängige Praxis, fehlerhafte oder unausgereifte Produkte an die Kunden auszuliefern und die Fehler durch Updates nach und nach zu beheben. Ganz anders ist es in der Medizin, und zwar aus gutem Grund. Hier dürfen neue Medikamente oder Verfahren erst nach sorgfältiger Prüfung und Zulassung in Verkehr gebracht werden. Das oberste Prinzip ist dabei immer, den Patienten nicht zu schaden. Nun wird die Telematikinfrastruktur (TI), die die verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen vernetzen soll, bei den Ärzten mit Zwang implementiert. Veraltete Technik wurde den Praxen aufgezwungen, mehrere Milliarden Euro gingen an die IT-Branche. Der Konnektor und die TI sind fehleranfällig und erzeugen große finanzielle und zeitliche Zusatzbelastungen für die Praxen. Ein Nutzen ist bisher nicht erkennbar und die Sicherheit wur-

de nie bewiesen. Nicht nur Hackerangriffe von außen gefährden die Daten, sondern auch die unüberschaubare Anzahl von Menschen mit Zugriffsrechten stellt ein Risiko dar. Auch die Privatwirtschaft fordert Zugang. Per Gesetz kann dies jederzeit ermöglicht werden. Damit sind der Datenschutz und die Schweigepflicht nicht mehr gewährleistet. Bei einem Datenverlust werden nicht nur die betroffenen Patienten geschädigt, sondern auch ihre Kinder und Kindeskiner. Der jüngste Skandal ereignete sich in Finnland, wo Daten von Psychotherapiepatienten gehackt wurden. Sie wurden zur Zahlung von Bitcoins erpresst und ihre Krankheitsgeschichten landeten im Darknet. Wer würde allen Ernstes behaupten, das kann in Deutschland nicht passieren?

Viele Ärzte haben das Vertrauen in die Gesundheitspolitik und in die gematik verloren. Ein Zwang zur Vernetzung und Strafzahlungen bei Nichtanbindung an die TI sind indiskutabel. Wir sind keine willfähigen „Leistungserbringer“, sondern in erster Linie unseren Patientinnen und Patienten verpflichtet. TI-Kritiker sind keine Digitalisierungsgegner, wie oft unterstellt wird. Wir verlangen eine sichere elektronische Kommunikation untereinander, mit den Kliniken und mit unseren Patienten, aber

ohne zentrale Datenspeicherung. Solidarität innerhalb der Ärzteschaft wäre hier wünschenswert. Mehr Kolleginnen und Kollegen sollten den Mut haben, Nein zu sagen zur Telematikinfrastruktur.

Dr. med. Karen von Mücke

Internistin

München

Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht (BfDS)

www.gesundheitsdaten-in-gefahr.de

